

Um was geht es im Grunde beim Dichten? Um das Heiligste, den Geist, in das Wort zu bringen. Dies gelingt aber nur, wenn es mit eigenem Geist erfüllt wird, wenn es gelingt, das Eigengeistige mit dem Geistigen der Welt, der Sprache zu verbinden. Dann sind die schon angesprochenen Gefühle echt, wahr, dann wird es Poesie. Poesie trifft nicht ins Schwarze, sie trifft ins Helle, ins Licht des Geistes.

REINHARD BODE, S.32

## INHALT

Editorial ..... 1

### Brennpunkt

#### Das neue Zeitalter der Energiepolitik

*Gerd Weidenhausen* ..... 4

#### Goethe als Philosoph

*Eckart Förster* ..... 9

#### Der Tod Gottes

Zu Gérard de Nerval: Christus am Ölberg

*Manfred Krüger* ..... 21

#### Vom »Bluten und Fluten des Herzens« oder das Zittern der Stimme im Alltag

Schwellenmotive in Peter Handkes Roman

»Die morawische Nacht«

*Reinhard Bode* ..... 32

#### Heimat

*Lia Abuladse* ..... 43



Nerval vergleicht das Ölbergerlebnis Christi mit der Situation des Dichters: Auch der wahre Dichter, der Seher-Dichter, ist einsam und verlassen in der Welt, weil er mehr sieht und mehr sehen will als nur die Oberfläche der Dinge, mit der sich seine Mitmenschen zufrieden geben.

MANFRED KRÜGER, S. 21

### SERIE ENTWICKLUNG

#### Individuelle menschliche Entwicklung zur Freiheit als Urbild aller Entwicklung

Teil II: Wesens- oder Bewusstseinsentwicklung  
des sich befreienden Menschen

*Renatus Ziegler* ..... 49

**Nachrichten** ..... 64

**Feuilleton**

**Licht und Finsternis**

Symptomatisches zur gegenwärtigen Lage der akademischen  
Esoterik-Forschung anlässlich des Buches »Das Okkulte« von  
Sabine Doering-Manteuffel  
*Johannes Kiersch*..... 67

**Kein Quellenwunder**

»Warum Warum« von Peter Brook  
*Ute Hallaschka* ..... 69

**Die Magie der Dinge**

Stillebenmalerei im Wandel der Zeit  
*Stephan Stockmar* .....71

**Audiopädie**

Oder: die Kunst Hörender und hörender zu werden  
*Maike Meyer-Oldenburg* ..... 74

**Bücher** ..... 77

STEFAN BROTBECK: **Das entzauberte Hirngespinst. Über neuro-  
wissenschaftliche Suggestionen und Konfusionen** (*Christian  
Graf*) • J. W. GOETHE: **Zur Farbenlehre und Optik nach 1810 und  
zur Tonlehre** (*Renatus Ziegler*) • BRUNO HEIMBERG, SUSANNE WILLISCH  
(Hg.): **Joseph Beuys. Das Ende des 20. Jahrhunderts, The End of  
the 20th Century** (*Alexander Schaumann*) • J. RITTER / K. GRÜN-  
DER / G. GABRIEL (Hg.): **Historisches Wörterbuch der Philosophie**  
(*Lydia Fechner*) • ERNST-MICHAEL KRANICH: **Urpflanze und Pflan-  
zenreich. Metamorphosen von den Flechten bis zu den Blüten-  
pflanzen** (*Stephan Stockmar*) • RAMON LULL: **Felix, oder das Buch  
der Wunder** (*Bruno Sandkühler*) • MARKUS SCHRAUTH: **Talgrund der  
Wünsche** (*Ute Hallaschka*) • STEFAN MONHARDT: **Augenblicksgötter**  
(*Reinhart Moritzen*) • WOLFGANG-M. AUER: **Sinnes-Welten** (*Marita  
Rosslenbroich*)

Veranstaltungen ..... 96

die Drei 6/2008

Man bewahrt sein Haus,  
seine Heimat in der Seele.  
Man weiß, dass es unmög-  
lich ist, in die alte Welt zu-  
rückzukommen, und diese  
Kenntnisse machen einen  
traurig, aber wir können  
die Zeit nicht aufhalten,  
und wir können auch nicht  
alle Räume, in denen wir  
in unserem Leben gewohnt  
haben, physisch erhalten  
... Nur in unserer Seele  
sind sie bewahrt. Unsere  
Seele ist unser Haus, unser  
Heim, unsere Heimat.  
LIA ABULADSE, S. 43

Es bedarf eines aktiven  
Sich-Selbst-Vergessens, um  
die gesammelte Aufmerk-  
samkeit der Rede eines  
Anderen zu schenken. Wer  
in dieser Weise das Hin-  
hören übt, wird Teil eines  
Prozesses, verschmilzt mit  
dem Gehörten, vergisst sich  
selbst: – versteht!  
M. MEYER-OLDENBURG, S. 78

**Titelbild:**

Johann Wolfgang Goethe  
– Kreidezeichnung von Jo-  
hann Heinrich Lips, Wei-  
mar 1791. Im Hintergrund  
Tafel III des didaktischen  
Teils der Farbenlehre, zur  
Beobachtung durch das  
Prisma.